

so bitter ernst wäre. Noch einmal wollte er sein Heil versuchen.

„Aloys, sei gescheit, die Stina ist ein Mädchen, wie für dich extra von unserm Herrgott geschaffen“ —

„Ich mag sie nicht, Vater. Und den Herrgott laßt lieber aus dem Spiel!“

Da fuchtelte der Bauer mit seinen Armen wild durch die Luft und tat manchen gottlosen Fluch. Der Sepp steckte den Kopf zur Thür herein, zog ihn aber schnell wieder zurück; da drinnen war es nicht geheuer, da war es besser beim Vieh, das bockte auch mal, stieß mit den Hörnern und schlug mit den Hinterbeinen aus; aber das war doch nicht so grausam anzusehen, wie ein wütender Mensch. Er war ganz verwundert, der Sepp, mit dem wüsten Struwelkopf, durch dessen strohgelbe Haarsträhne seit Wochen kein glättender Kamm gefahren war. Das hielt er nicht für nötig; ordentlich hart kam es ihm an, daß er sich auf Geheiß des Aloys am Kufen wenigstens waschen mußte. Was konnte der Aloys, der immer so still war, wohl angerichtet haben, daß der Jakob Stöß darüber so in Zorn kommen konnte?

Der Bauer hatte ausgetobt und ließ sich wieder ächzend und stöhnend auf den Schemel fallen. Kein Wort hatte der Bursche dazu geredet; beide Hände stützten den Kopf, sinnend ruhte der Blick auf der Glut im offenen Herd. Es tat ihm leid, daß der Vater so